

[**Stirn**]b. wie → [Brett]b., OB, OP, OF vereinz.: *Stirnbandl* Weichs DAH.

WBÖ II,192.– M-10/18.

[**Stoß**]b. Einfaßband am Hosenbein: *mit an Schdoßbandl nu extrö bsötzn, daß's häbt* [hält] Hengersbg DEG.

WBÖ II,192.

[**Streben**]b. wie → B.7a: *Strebenband* Wasserburg.

WBÖ II,193.

[**Streu**]b. wie → B.2, OB, NB vereinz.: *Straa-band* Wallkfn MAL.

[**Strick(en)**]b., [**Stricklein**]- wie → [Seil]b., OB, OP vereinz.: *Strickbandl* Ainau PAF.

[**Stroh**]b. Strohband zum Garbenbinden, °Gesamtgeb. vielf.: *Schtroubönda macha* Ascholding WOR; *Strobandda* „aus langem Roggenstroh zusammengeknottete Strohbinden, die aufs Feld mitgenommen wurden“ Mengkfn DGF; *s Sträuhbard* Naabdemenrth NEW; *de Besn warn bundn, de Körb warn gflochn und de Straubanda warn draht* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 9; *den gefangenen ... an eine fallthorsäule mit einem strohband anbinden* 1554 GRIMM Weisth. III,640.– Vkd: „Die Strohbinden für die Garben müssen schon an Fastnacht geflochten werden, dann bleibt die Ernte vor Mäusefraß gesichert“ OP WUTTKE Volksabergl. 423.– Syn.: B., [Ähren]-, [Ge-treide]-, [Ernte]-, [Garb(en)]-, [Halm]-, [Korn]-, [Schaub(s)]-, [Scher]-, [Schütten]-, [Streu]-, [Wid(en)]b., [Stroh-zer]rupf, [Stroh]schaub, [Stroh]wid.

WBÖ II,193; Schwäb.Wb. V,1872.– DWB X,3,1648.– S-100E17, M-36/10.

[**Strumpf**]b., [**Strümpf**]-, [**Stumpf**]- Band, das den Strumpf hält, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Strumbfbandln* Wasserburg; *Schtumbfbantl* Zandt KÖZ; *Schaug s' no grad o! Bis zu de Strumpfbandln sicht ma'r ihr aufi* THOMA Werke VI,379 (Wittiber); *und wie das Gefick alles heißt, das Schokolade macht, den Herrschaften die Strümpfbandl bindet* [A. v. BUCHER.] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 37.– Ra.: *Strumpfband binden* „auf die Seite gehen, um zu pisen“ Passau.

WBÖ II,193f.; Schwäb.Wb. V,1884; Schw.Id. IV,1333.– DWB X,4,121f.– S-78G32.

[**Sturm**]b. wie → [Brett]b.: *Sturmband* „oberer Teil des Kopfgeschirrs“ Endlhn WOR.

WBÖ II,194.

[**Üchsen**]b. wie → B.7a: *Irxnbanda* Rattenkchn MÜ.– Zu → *Üchse* 'Winkel von Wand u. Decke'.

SCHMELLER I,26.– WBÖ II,194.

[**Unter**]b. wie → B.3, OB vereinz.: *Unterband* „aus Schweinsleder zur Verbindung der beiden Teile des Dreschflegels“ Bayrischzell MB.

WBÖ II,194; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1328.– DWB XI,3,1499f.; LEXER HWb. II,1780.

[**Wand**]b. wie → B.7a: *Wandbandl* Haunzenbergersöll VIB.

[**Lein-wat**]b. Band aus Leinen: *da Säkidl hod Leinwädbandl* Passau.

WBÖ II,194.

†[**Weis**]b. wie → [Gängel]b.: *Die Muetter weist das Kind am Weisband* SCHMELLER II,1025.– Zu → *weisen* 'führen'.

SCHMELLER II,1025.– WBÖ II,194.

[**Wickel**]b. wie → [Ein-bind]b., MF mehrf., OB, OP, OF vereinz.: *n Kammawong afhaltn mit-aran Wicklbod* Leupoldsdf WUN; *A prächtig's Wickelband* Oberpfalz 20 (1926) 97.

WBÖ II,194; Schwäb.Wb. VI,753.– DWB XIV,1,2,844f.– S-63B4.

[**Wied(en)**]b. 1 wie → B.2, OB, MF vereinz.: *Widbänder* „meistens aus Stroh“.– 2 wie → B.8: *Winbandl* „aus Weidenzweigen geflochten“ Wurmansquick EG.

WBÖ II,194.– S-59B74.

[**Wiegen**]b. 1 wie → B.1g, OB vereinz.: *a Wiegenbandl* Ruhpolding TS.– 2 †wie → [Ein-bind]b.: *Heinreich, herczog zu Bayren und zu Sachsen, do er in dem wigenpant was* ANDRE-ASVR 635.

WBÖ II,194f.; Schwäb.Wb. VI,808f.; Schw.Id. IV,1333.– DWB XIV,1,2,1547.

†[**Wind**]b. Leine für Jagdhunde: *Collarium ... vwindbant* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,368, 29; *do nam er an ein wintpant den hunt* Gesta Rom. 40.– Zu mhd. *wint* 'Hund'.

SCHMELLER II,952.– Schwäb.Wb. VI,838f.; Schw.Id. IV,1333.– DWB XIV,2,268f.; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734.

[**Zachen**]b.: *Zochabanddl* „Docht“ (Ef.) Landau.– Zu → *Zachen* 'Docht'.